

grüner Wert der Friedhöfe

Der Friedhof ist für viele nur ein Ort der Trauer, für manche ist er ein Ort des Kummers und des Leides. Viele Menschen fürchten sich auf Friedhöfen – diese Stigmata gibt es immer wieder zu hören. Dabei ist der Friedhof vor allem eins: eine Oase der Pflanzen, grüner Mittelpunkt vieler Städte und Raum für eine diverse Flora und Fauna, Rückzugsort für Naturfreunde.

Die Aufnahme der deutschen Friedhofskultur zum immateriellen Kulturerbe 2020 zeigt einmal mehr, welche Leistungen auf den Friedhöfen in Deutschland erbracht werden. Die Friedhofsgärtner tragen mit ihrem gärtnerischen Beitrag, mit ihren „Gärten der Erinnerung“ besonders zum Bild auf dem Friedhof bei.

Dabei darf man nicht vernachlässigen, dass insbesondere diese gestalteten Gräber vor allem zum Naturschutz auf dem Friedhof beitragen. Gerade in Städten sind Friedhöfe neben ihrer eigentlichen Funktion als Erinnerungsort auch immer mehr Rückzug- und Erholungsort. Mit farbenfroher Bepflanzung – immer an die entsprechenden Monate im Jahr angepasst, sind gärtnerisch gestaltete Gräber der Blickpunkt auf dem Friedhof. Die Wechselbepflanzung über das Jahr aber auch die kleinen Besonderheiten, die Friedhofsgärtner herstellen, wie Grabschmuck zu den Totengedenktagen oder Pflanzschalen über die Weihnachtszeit zeigen die Vielfältigkeit.

Dabei werden auch insbesondere moderne Konzepte zum Insektenschutz und zur Nachhaltigkeit immer mehr in den Vordergrund gerückt. Das heute selbstverständlich für viele Menschen besondere Pflanzen als Trauerschmuck angesehen werden und überhaupt sich eine Friedhofskultur rund um ein bepflanztes Grab gebildet hat, ist nicht zuletzt auch auf die Arbeit der Friedhofsgärtner in Deutschland zurückzuführen.

Die Kultur, das ‚sich Erinnern‘ und das Trauern in Verbindung mit besonderen Pflanzen, dazu die Grabstätte mit den Lieblingpflanzen des Verstorbenen - all das macht die Arbeit der Friedhofsgärtner nicht nur abwechslungsreich, sondern fordert jede Einzelne dazu auf, stets kreativ zu handeln und das Wissen und Können immer weiter zu verbessern.

Eine Grabstelle soll auch in Zukunft nicht irgendein Ort sein. Es soll die Kultur des Erinnerns in Verbindung mit der Natur weiter gefördert werden. Es gilt somit die Kreativität der Friedhofsgärtner mitzunehmen, neue Konzepte auszuarbeiten, neue Sorten zu pflanzen um den Friedhof auch in Zukunft als Orte zu verstehen, in denen die Vielfalt des Gartenbaus zu spüren ist. Bei dieser Arbeit versteht es sich, dass alle Gewerke des Friedhofs zusammenarbeiten und wir Friedhofsgärtner uns als Teil des

Ganzen sehen. Es ist richtig und wichtig alle Menschen darauf aufmerksam zu machen, was Friedhofskultur bedeutet und was wir Friedhofsgärtner dafür leisten. Friedhöfe erfüllen eine kulturelle und gesellschaftliche Funktion. Sie machen die Vergänglichkeit und Dauer des menschlichen Lebens bewusst.

Als diese Gründe sind ausschlaggebend, warum der Friedhof viel mehr ist als ein reiner Ort der Trauer. Sie stehen sinnbildlich für das Leben und bilden mit den Bepflanzungen der Friedhofsgärtner über das Jahr unseren Werdegang nach. So wie sich das Jahr verändert und im Frühjahr die Natur erwacht, so werden auch die Gräber neu bepflanzt. Über das Jahr wird gepflegt, gegossen und umgepflanzt – ein Sinnbild wie wir Menschen uns stets um uns kümmern müssen, seelisch und auch körperlich. Der Herbst mit seiner Farbenpracht lässt die Friedhofsgärtner einmal mehr zeigen, welche ausgefallenen Pflanzen in dieser Jahreszeit uns an die schönen Momente des Sommers erinnern. Naht der Winter, werden die Gräber abgedeckt und ruhen. Jedes Jahr wiederholt sich dieser Kreislauf. Immer wieder werden wir unserer Vergänglichkeit bewusst und immer wieder zeigen die Friedhofsgärtner auf, wie wichtig das Erinnern ist.

Bund deutscher Friedhofsgärtner